

Bilderbüchlein
für
Elisabethlein

Elisabeth sich freut:
„Hallo, hallo, ihr Leut,
ich hab kein' Gips mehr dran!
Schnut mich nur einmal an!“





Bald kann kein ich stehen,
auf meinen Beinchen gehn.
Such mir dann Blümchen fein
mit meinem Brüderlein.

— LINDBERG —
— HANSEN —

Die schönsten Blümchen, die wir finden,
wollen wir zum Dackelbündchen binden



Elisabethlein
spricht zu dem Häselin:
„Du bleibst heut hübsch zu Haus,
ich geh alleine aus!“



„Auch baden geh ich bald,
wenn es nicht mehr so kalt.“
Die Beinchen ohne Gips
beguckt sich ‚Fröschein Fips‘.



„Komm, Dietrich, tanz mit mir!
Schau, hier, gefall ich dir
in meinem neuen Kleid?“
„Ach, das ist viel zu weit!“

„Au au!“ schreit Rudolf laut,
als er sich tüchtig haut
auf seine Finger klein.
„Elisabeth – nicht wein!“



Was macht denn Dietrich hier?
„Die Haare lockt er mir!“
sagt die Elisabeth.
Doch das scheint gar nicht net.



Zu Doktor Rudolf her
bringt ihren Teddybär
die kleine Elisabeth.
O weh, der muß ins Bett!

Elisabethchen klein,
bist auch der Liebling mein;
von Herzen wünsch ich dir,
daß es bald werd' wie hier
auf diesen Bildchen fein,
gett, Elisabethlein?

Onkel Kantor hat's erdacht,
kofft, daß dir's Freude macht.



Fraureuth, 23. 5. 52.

H. Gockert